



WIRTSCHAFT | NEUESTE BEITRÄGE

FEEL-GOOD-MANAGER

VONGERHARD HINTERKÖRNER

Mit meinem Schlaraffenlandbericht habe ich auf den richtigen Knopf gedrückt. Viele von euch haben darauf reagiert, kommentiert, mir geschrieben oder mich angesprochen. Einige von Euch haben eine Verbindung zu Bhutan hergestellt. Dies ist ja das einzige Land, in dem das Recht auf Glück in der Verfassung festgeschrieben ist. Dort wird anstelle des Bruttosozialprodukts das Bruttonationalglück gemessen. Eine Fist Moverin stellte die Frage: Warum nicht etwas in einem Unternehmen installieren, was sogar in einem ganzen Land funktioniert?

Diese Idee finde ich extrem spannend. Ich möchte dazu eine Geschichte erzählen, die sich gerade in meinem Umfeld abspielt: einige meiner Freunde, Verwandte und Bekannte arbeiten in derselben Firma in der Region, und das seit vielen Jahren, oder sogar Jahrzehnten. Ich war immer sehr beeindruckt von der Loyalität und Begeisterung, die diese Menschen für dieses Unternehmen aufbrachten. Nie fanden Sie ein böses Wort oder stimmten in das Gejammere der anderen über deren Arbeitsplatz ein. Mit großem Stolz und teilweise hoher Aufopferungsbereitschaft engagierten sie sich für dieses Unternehmen. Manche unter ihnen tragen große Verantwortung in ihrem Bereich.

Schlagartig hat sich jedoch der Führungsstil dort geändert und der Frust ist jetzt riesengroß. Das eingeführte Motivationsprogramm – das hätte es niemals gebraucht – wurde zum Running-Gag im ganzen Ort inklusive der Ärzteschaft, die dieses Wort als Alternative zur Burnout-Diagnose verwendet. Die Menschen haben innerlich gekündigt und zählen die Tage bis zu ihrer Pension oder suchen verzweifelt nach Alternativen.

Ich bin sicher, niemand auf der Eigentümerseite oder im obersten Management ist sich dieser Dimension bewusst oder will ein solche Stimmung im Unternehmen haben. Was wäre, wenn es in dieser Firma einen Glücksbeauftragten gäbe? Einen Feel-Good-Manager, der gleich einem Betriebsrat der Leitung dieses Betriebes über die Stimmungslage berichten dürfte, ohne Konsequenzen fürchten zu müssen?

Ich möchte ein Beispiel aus der Glücksforschung bringen:

Was denkt ihr, sind die glücklichsten Menschen? Natürlich sind Faktoren wie Gesundheit, Einkommen, Familie, Freiheit und ein angenehmes Miteinander auch ganz vorne gereiht, aber die allerglücklichsten Menschen sind jene, die mehr an andere denken als an sich selber! Menschen, die gerne teilen sind glücklicher.

Es wäre also so einfach. Es braucht einen Menschenkenner und empathischen Manager, dem die Mitarbeiter vertrauen und der als Mediator zwischen den Mitarbeitern und der Geschäftsführung dient. Diese Idee könnte man bis zu einer Kennzahl in der Bilanz fortsetzen, aber viel wichtiger wären jene Faktoren, die das Potenzial der Mitarbeiter wieder voll zur Entfaltung bringen: nämlich Wertschätzung und Anerkennung. All das ist völlig ohne große Investitionen zu erwerben und im Prinzip unbezahlbar.

DER AUTOR



GERHARD HINTERKÖRNER

Unternehmer aus Leidenschaft, Familienvater, Hobbysportler und Genussmensch!

g.hinterkoerner@movement21.at

Movement 21 GmbH

Obersand 5

4311 Schwertberg

www.movement21.at

office@movement21.at

+43 664 423 1193

Copyright 2020: office@movement21.at

Webdesign & Programmierung: Junge Digitale, Linz